

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 99.

Dienstag den 1. Mai 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 18. März 1866.

1. Das dem Robert Ogden Doremus und Bern. E. Budd auf eine Verbesserung in der Zubereitung von Schießpulver zur Erzeugung von Patronen unterm 16ten März 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

Am 23. März 1866.

2. Das der Marie Petri auf die Erfindung in der Fabrikation von Kunstblumen, wodurch den aus Wollstoff gefertigten Blumen das Aussehen schöner Strohblumen gegeben werde, unterm 9. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Julius de Vary und Ludwig Fischbein auf die Erfindung einer selbstwirkenden rotirenden Dampfdarre für Malz zu Brauereien und ähnlichen Zwecken unterm 11. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Ferdinand Dolainski auf die Erfindung einer Zentrifugal-Maschine zum Trocknen verschiedener Gegenstände, besonders zur Ausscheidung des Rübenfasses aus dem Brei in Zuckerfabriken, Trennung des Zuckers vom Syrup u. s. w., unterm 10. März 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

5. Das dem Karl Christl auf die Erfindung eines Klärmittels zum Läutern der Rübenfasse bei der Zuckerverbereitung unterm 15. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten bis inclusive sechsten Jahres.

6. Das dem Bernhard Schaffer und E. F. Bundenberg auf die Erfindung einer neuen Konstruktion von Manometern unterm 22. März 1852 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünfzehnten Jahres.

7. Das dem Ignaz Schlic auf eine Verbesserung der gußeisernen Kanalgitter unterm 22. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das dem Johann Mathis auf eine Verbesserung des von Viktor Thumb und Komp. erfundenen mechanischen Spannstabes unterm 14. März 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

Am 27. März 1866.

9. Das dem Wilhelm Stallitz auf die Erfindung in der Verfertigung von Männerhemden durch Anwendung eines eigenthümlichen Schnittes, „Armee-Hemden“ genannt, unterm 16. März 1860 ertheilte, seither an Wetti Schmidt übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

Am 29. März 1866.

10. Das dem Vinzenz Brück auf die Erfindung eines eigenthümlichen Vierkühl-Apparates unterm 29ten März 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten, vierten und fünften Jahres.

11. Das dem Joseph Djer auf eine Verbesserung der sogenannten Kremler Quarz-Mühlsteine unterm 24. März 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 31. März 1866.

12. Das dem Vinzenz Frankensfels und Friedrich Wieder auf die Erfindung einer eigenthümlich konstruirten ambulanten Küche unterm 31. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

13. Das dem Ernst Grober auf die Erfindung eines Heizofens zur Ersparung von Brennmaterial unterm 25. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

14. Das dem William Dalin Grimshaw auf die Erfindung eines verbesserten atmosphärischen Hammers unterm 1. Juni 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

15. Das dem Joseph Alois Schmal auf eine Verbesserung gußeiserner Kaffeemühlen unterm 1. April 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

16. Das dem Joseph Raus auf die Erfindung eigenthümlich konstruirter Stubenöfen unterm 23. Mai 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres.

17. Das dem E. Joseph Gobiet auf eine Erfindung in der Herstellung von Koaksöfen unterm 26ten Juli 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten und siebenten Jahres.

1. Ferdinand Dolainsky, Metallwaarenfabrikant in Wien, und Vinzenz Danek, Maschinenfabrikant in Karolinenthal in Prag, haben auf die weitere Geheimhaltung der Beschreibung zu dem denselben gemeinschaftlich ertheilten Privilegium vom 24. Juni 1863 auf eine Verbesserung der Filtrirung trüber Zuckersäfte und unreiner Flüssigkeiten verzichtet.

Diese Beschreibung kann von nun an im Privilegien-Archive von Jedermann eingesehen werden.

2. Vinzenz Danek, Maschinenfabrikant in Karolinenthal bei Prag, hat auf die fernere Geheimhaltung der Beschreibung zu dem ihm unterm 19. Jänner 1864 ertheilten Privilegium auf die Erfindung eines Fachtlers verzichtet.

Diese Beschreibung kann von nun an im Privilegien-Archive von Jedermann eingesehen werden.

Wien, am 14. April 1866.

(124—1)

Nr. 1386.

Ausweis

über die am 30. April 1866 zur Rückzahlung ohne Prämie verlostten Obligationen des krain. Grundentlastungs-Fondes.

Mit Kupons à 50 fl. Nr. 121,
" " à 100 fl. Nr. 595 und 647,
" " à 500 fl. Nr. 470,
" " à 1000 fl. Nr. 49, 852, 1220, 1726.
Lit. A. Nr. 1140 pr. 209780 fl. mit dem Theilbetrage pr. 65250 fl.

Vorbezeichnete Obligationen werden mit den verlostten Kapitalbeträgen in dem hiefür in österr. Währung entfallenden Betrage nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der k. k. Grund-Entlastungs-Fondskasse in Laibach unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschrift bar ausbezahlt, welche auch für den unverlostten Theilbetrag pr. 144.530 fl. der zuletzt gezogenen Obligation Lit. A. Nr. 1140 von 209.780 fl. die neuen Obligationen ausstellen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungstermine werden die verlostten Schuldverschreibungen auch von der k. k. priv. österr. Nationalbank in Wien eskomptirt.

Uebrigens wird noch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende bereits früher gezogene und rückzahlbar gewordene Obligationen noch nicht zur baren Auszahlung präsentirt worden sind, u. zw.:

Nr. 66 pr. 50 fl.; Nr. 592, 598, 600 und 2526 à pr. 100 fl.; Nr. 568 pr. 500 fl. und Nr. 2383 pr. 1000 fl.

Da von dem Verlosungstage dieser Obligationen an das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Einhebung der diesfälligen Kapitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallszeit hinaus lautenden Kupons durch die priv. österr. Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Kapitale in Abzug gebracht werden müßten.

Laibach, am 30. April 1866.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 99.

(1001—1)

Nr. 2852.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Fortuna von Gottschee gegen Josef Schusterlich von Gottschee wegen aus dem Urtheile vom 11. November 1865, Z. 9601, schuldiger 50 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee sub Tom. 1 Fol. 44, 45 und 46 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 335 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzung auf den

19. Juni,
20. Juli und
21. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 20. April 1866.

(1002—1)

Nr. 2264.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Petsche von Moschwald, durch Herrn Dr. Benedikt, gegen Johann und Magdalena Krainer von Kostern Nr. 17 wegen aus dem Vergleiche vom 5. Oktober 1865, Z. 57, schuldiger 385 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der den Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 1 Fol. 57 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 910 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

12. Juni,
12. Juli und
14. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 31. März 1866.

(1005—1)

Nr. 4743.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Baras von Fischbach, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Anton Baras von Fischbach wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juli 1865, Z. 5547, schuldiger 47 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 24 Fol. 3304 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

12. Juni,
12. Juli und
14. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 18. April 1866.

(919—3)

Nr. 1333

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anton Schneiderhitz'schen Erben, durch den Vormund Herrn Leopold Augustin von Feistritz, gegen Michael Pirz von Grafenbrunn wegen schuldiger 202 fl. 42 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 407 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1279 fl. 30 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den

4. Mai,
5. Juni und
6. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Amtslokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, 13. März 1866.

EINLADUNG

zur Betheiligung an der im Herbste des Jahres 1866 abzuhaltenden

Ausstellung von Erzeugnissen der Landwirthschaft, Industrie und Kunst

für

Steiermark, Kärnten und Krain.

Das unterzeichnete, aus Vertretern des hohen steiermärkischen Landesausschusses, der Grazer Handels- und Gewerbekammer, des steiermärkischen Gewerbevereins, der Gemeinde Graz und der Landwirthschaft gebildete Comité erlässt an alle Landwirthe, Fabrikanten, Gewerbetreibende und Künstler die freundliche Einladung, diese Ausstellung mit geeigneten Gegenständen beschicken zu wollen.

Die Ausstellung umfasst die Erzeugnisse der Land- und Forstwirthschaft, der Industrie, Kunstindustrie und des Unterrichtes.

Ausser den bei anderen Ausstellungen üblichen Klassen beabsichtigt das Comité zwei neue zur Anschauung zu bringen; nämlich: in der 23. Klasse **die Hausindustrie** und in der 24. Klasse **die Gesellenarbeiten**.

Die Hausindustrie soll umfassen: a) Alle weiblichen Arbeiten, als: die des Spinnens, Nähens, Stickens, Strickens, Schlingens, Netzens, Klöppelns, Häkelns, Tapissier- und Soutage-Arbeiten, künstliche Blumen aus Seide, Papier, Leder, Wolle etc., Luxusgegenstände aller Art; b) Dilettanten-Arbeiten; c) die Arbeiten von Blinden-, Taubstummen-, Waisen- und anderen Instituten; d) Arbeiten, welche Erwerbszweige ganzer Ortschaften bilden, als: Stroh- und Korbflechtereien, Korkarbeiten, Schnitzereien, Schachteln, Arbeiten aus Serpentin und anderen Steinen, Tamburir- und Weissstickereien.

NB. Für diese Klasse werden Anmeldungen aus ganz Oesterreich und dem Auslande angenommen.

Zu dieser Ausstellung werden auch neue privilegirte oder nicht privilegirte Erfindungen, welche noch nicht angewendet und industriell ausgebeutet wurden, zugelassen und können in ihren Produkten, Modellen oder auch nur im Projekte ausgestellt werden.

Die Ausstellung findet in den Lokalitäten der ehemals Fürler'schen Fabrik (Murvorstadt, nächst der Dominikanerkirche) statt.

Dieselbe wird am 30. August 1866 eröffnet und endet unter Vorbehalt einer etwaigen Verlängerung am letzten September 1866.

Die Anmeldung hat mittelst eigener Anmeldebogen, welche von den Comités und den Filialen unentgeltlich bezogen werden können, bis längstens 1. Juni 1866 zu erfolgen, auf spätere Anmeldungen kann nur so weit Rücksicht genommen werden, als Raum erübrigt.

Alle weiteren Bestimmungen sind durch ein eigenes, ausführliches Programm bekannt gemacht worden und es können solche Programme, so wie die Anmeldebogen bei dem Haupt-Comité in Klagenfurt für Kärnten, in Laibach für Krain, oder bei dem Central-Comité in Graz (Neuthorplatz Nr. 5), oder den Filial-Comités bezogen werden.

Solche befinden sich für Steiermark in Aussee, Bruck, Cilli, Friedberg, Fridau, Fürstenfeld, Hartberg, Judenburg, Knittelfeld, Leoben, Marburg, Murau, Pettau, Oberwölz, Radkersburg, Ram, Rottenmann, Voitsberg, Windischfeistritz und Windischgraz.

Für alle Arten von Ausstellungsgegenständen werden Medaillen, Diplome und ehrende Erwähnung im Berichte zuerkannt, für die Ausstellung von Nutzhieren auch Geldprämien erteilt werden.

Die Preisrichter werden aus Fachmännern aus Steiermark, Kärnten und Krain gewählt werden.

Graz, am 2. März 1866.

565—5)

Das Comité

für die in Graz im Herbste des Jahres 1866 abzuhaltende Ausstellung von Erzeugnissen der Landwirthschaft, Industrie und Kunst für Steiermark, Kärnten und Krain.

Franz Dawidowsky,
Referent.

Der Präsident
Graf von Meran m. p.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Durch die Einleitung der neuen mit 1. Mai l. J. ins Leben tretenden **Militär-Fahrordnung** wird der Verkehr der gemischten Züge **Nr. 71 und 72** in der Strecke **Mürzschlag-Laibach**, **Nr. 221 und 222** in der Strecke **Pragerhof-Kanisa** und **Nr. 223 und 224** in den Strecken **Kanisa-Ofen** unmöglich, und müssen dieselben daher bis auf Weiteres eingestellt werden.

Wien, am 27. April 1866.

(1013a-1)

Die Betriebs-Direktion.

Kurort Tobelbad.

Eine Stunde von Graz entfernt. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Die **Ludwigsquelle**, eine eisenhaltige Ararattherme, ist ihrer Temperatur (+ 23° R.) nach eine Spezialität in Oesterreich, und dient, in einem großen Bassin und im Separatspiegelbade in ihrer natürlichen Temperatur, und in Metallwannen auf höhere Grade erwärmt, zum Gebrauche — auch wird sie zu den Douche- und Regenbädern verwendet. Die neue im chemischen Laboratorium des Prof. Redtenbacher an der Universität in Wien gemachte Analyse ergab den Inhalt von: Schwefelsaurem Kali, Natron, Lithion, Strontian, Kalk, Magnesia, — Chlormagnesium, kohlensaurem Kalk, Magnesia, Eisenoxydul, Manganoxydul, phosphorsaure Thonerde, Kieselsäure und freier Kohlensäure. Die **Ferdinandsquelle** mit + 20° R., ebenfalls eine Ararattherme, wird in einem großen Bassin zum Baden und Schwimmen benutzt.

Die **Wirkungen** der Quellen sind: 1. **nervenstärkend, belebend und zugleich beruhigend**, daher heilen sie: Schwächezustände aller Art und Veranlassung, selbst mit großer Ueberreizung der Nerven, Hysterie, Hypochondrie, Migräne, Schwindel, Krämpfe, Konvulsionen, Weistanz, allgemeine Entkräftung, Abortusdisposition, Gebärmutterentzündung; 2. **den Stoffwechsel bethätigend, das Gefäßsystem stärkend, blutbereitend**, bei Rheumatismus, Gicht, Skropheln, Magen- und Darmkatarrhen, Störungen des Fortaderstystems, Hämorrhoidal-leiden, Bleichsucht, Blutarmuth, passiven Blutflüssen, chronischen Schleimflüssen, frischen und alten Wunden, Geschwüren.

Die Lage des Kurortes, in einem reizenden Thale mitten in weitenweit ausgedehnten üppigen Hochwäldern von Nadelholz, unterstützt mit seiner balsamischen Luft wesentlich die Kuren und ladet hier besonders zum Gebrauche erfrischer Quellen in Form von **Nichtebädern**, welche sich in obigen Zuständen mehr bei gesunkener Empfindungsthatigkeit, reiner torpider Schwäche, nach dem Geschehliche mehr für Männer eignen; am wirksamsten zur Triebzeit Mai, — September.

Komfortable Unterkunft, zwei gute Restaurants, Kurjaal mit Zeitungen, Klavier, Spieltischen, Schach, Domino, eine gute Kurmusik, Bälle und Kränzchen, Wandelhalle, Kirche, Postexpedition, Mineralwässer, Kasse, Apotheke, Bibliothek, reich mit Blumen und Sitzplätzen ausgestattete Anlagen, die herrliche Gegend, reizende Umgebungen und die Nähe der Hauptstadt Graz find Faktoren, deren Summe nicht nur einen sehr wohlthätigen, sondern auch einen angenehmen und vergnügten Aufenthalt verbürgt.

Die **Badedirektion** führt **Gustav von Kottowiz**, Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe. **Frankirte Quartierbestellungen** an die „Pachtunternehmung in Tobelbad bei Graz.“

[848-2]

Eine Menge belobender Anerkennungen mit neuen Bestellungen bestätigen die Vortrefflichkeit des

WIRDLER

HAARWUCHS-OEL

von **J. RIEGL** in **INNSBRUCK**

1 fl. 30 Fr.
à Flacon
doppelter
Größe.

Um ein Beispiel anzuführen, folgt hier der Brief einer Kundenschaft:
München, den 30. August 1864.
Euer Wohlgeboren!

Ich ersuche Sie, mir drei Flacons von Ihrem vortrefflichen Kräuteröl zu senden, bitte aber gleich nach dem Empfang des Briefes; ich habe leider von Wien zu wenig mitgenommen und in München bekommt man es nicht. Ich sende drei Gulden österr. Währ.; in Wien kostet der Flacon 70 kr. österr. Währung.

Ihr Oel, hochgeehrter Herr, ist unübertrefflich; mein Haar ist mir sehr ausgegangen, aber seitdem ich das Oel gebrauche (es ist ein Jahr, daß ich es brauche), ist mein Haar sehr schön geworden u.

Hochachtungsvoll **J. H.**

Vom Hauptversendungs-Depot bei **J. J. Riegl** in **Innsbruck** werden frankirte Bestellungen mit beiliegendem Betrage für 6 Flacons in österreichische und deutsche Staaten franco zugesendet.

Echt zu haben bei Herrn
E. Birschitz, Apotheker zu Mariahilf in Laibach.

In Graz bei den Herren **J. Eichler**, Apotheker, und **J. Furgleitner**, Apotheker; in Klagenfurt bei Herrn **Birnbacher**, Apotheker; in Marburg a/D. bei Herrn **J. Banfalar**, Apotheker. [335-9]

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Vom 1. Mai 1866 bis auf Weiteres wird die Lieferzeit für **Frachtgüter** auf den Linien der **Südbahn-Gesellschaft** sistirt.

Wien, den 27. April 1866.

(1013b-1)

Die Betriebs-Direktion.

(965-3)

Nr. 720.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger des verstorbenen **Stefan Stergonšek** von **Ukovicz** Nr. 15.

Vom k. k. Bezirksamte Egg als Gericht werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 26. November 1865 mit Testament verstorbenen **Stefan Stergonšek** von **Ukovicz** Nr. 15 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am 28. Mai 1866,

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Egg als Gericht, am 24. Februar 1865.

(957-3)

Nr. 3924.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger der verstorbenen **Anna Bevid** von **Rassensuß**.

Vom dem k. k. Bezirksamte **Rassensuß** als Gericht werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 26. September 1865 ohne Testament verstorbenen **Anna Bevid** von **Rassensuß** eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 5. Juni 1866,

Vormittags 9 Uhr, hieramts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt **Rassensuß** als Gericht, am 10. März, 1866.

Josef Černy,

Ingenieur im Kolliseum Nr. 166, empfiehlt sich zur Verfassung von Bauplänen und Kostenüberschlägen, Ausführung von beabsichtigten und Kollaudierung der ausgeführten Bauten, zu Grund-Vermessungen, Gebäudeschätzungen und Berechnungen aller Art. [715-5]

(972-3)

Nr. 6938.

Einleitung

Amortisations-Versfahrens.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die Einleitung des Amortisations-Versfahrens des angebl. in Verlust gerathenen, auf Herrn **Josef Strzelba** lautenden Depositencheines betreffend die beim hiesigen k. k. Verpflegs-Magazine erlegte Kautio von 15 fl. ö. W. für die Subarendirung von 1860 bewilligt worden.

Es werden demnach alle Zene, welche hierauf was immer für einen Anspruch stellen zu können vermeinen, aufgefordert, solchen binnen Einem Jahre so gewiß hieramts anzumelden und gehörig darzuthun, als widrigens obiger Depositenchein als null und nichtig erklärt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. April 1866.

(1003-1)

Nr. 2794.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte **Gottschee** als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der **Leua Haberte** von **Zwischlern** gegen **Johann und Gertraud Vorell** von dort wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 21. November 1865, Z. 9977, schuldiger 126 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der den Letztern gebhörigen, im Grundbuche ad **Gottschee** Tom. 4 Fol. 470 vorkommenden Realität, im gerichtl. erbobenen Schätzungswerte von 360 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Juni, 14. Juli und 16. August 1866,

jedeomal Vormittags um 9 Uhr, im Amts-Ämte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt **Gottschee** als Gericht, am 19. April 1866.

(1004-1)

Nr. 2742.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte **Gottschee** als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der **Maria Jonke**, geb. **Schleimer**, von **Niedermösel**, durch **Dr. Benedikt** von **Gottschee**, gegen **Wenzel und Ursula Hadel** von **Oterbach** wegen aus dem Urtheile vom 28. November 1865, Z. 4272, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der den Letztern gebhörigen, im Grundbuche ad **Gottschee** Tom. 11 Fol. 1480, 1481 u. 1482 vorkommenden Realitäten, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 660 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

15. Juni, 14. Juli und 16. August 1866, jedeomal Vormittags um 9 Uhr, im Amts-Ämte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt **Gottschee** als Gericht, am 18. April 1866.

Am 1. Mai

findet die Eröffnung des an der Laibach nächst der Prula gelegenen

Marienbades

statt. (996-2)

Fr. Köller's

Blutreinigungs-Thee und Blutreinigungs-Konserve.

Diese Mittel bestehen ausschließlich aus vegetabilischen Substanzen (Wurzeln und Kräutern). In ihrer Zusammensetzung wirken sie gelind auflösend und insbesondere blutreinigend, sie sind durch eine langjährige Erfahrung erprobt.

Für Reisende und Kinder wurden vom Erzeuger der Bequemlichkeit wegen aus den Extraktivstoffen obiger Mittel Morfellen (Zeltchen) bereitet, welche die gleiche Wirkung besitzen. Das Nähere über die genannten Mittel wolle aus der jeder Picee beigegebenen Gebrauchsanweisung und eingehender aus der vom Erzeuger hierüber verfaßten Broschüre entnommen werden.

Preise: Eine Flasche Konserve fl. 1.50, 1 Paquet Tee, gr. fl. 1.30, fl. 75 kr., 1 Schachtel Morfellen Nr. 1, gr. à 24 Stück fl. 2.50, fl. (12 Stück) fl. 1.25, 1 Schachtel gr. Nr. 2 mit Eisenzusatz (24 Stück) fl. 2.70, fl. (12 Stück) fl. 1.35.

In Graz sind diese Mittel, echt nur zu bekommen vom Erzeuger **Franz Köller**, prakt. Arzt, Lend 470, dann bei den Herren Apothekern **Josef Pargleitner** in der Sporgasse, **Josef Eichler** in der Elisabethstraße, und **Schacherl**, Murvorstadtplatz; ferner in Brud bei Herrn Apotheker **Wittmann**, in Klagenfurt bei Herrn Apotheker **Birnbacher**, „zum Obeliskten“, in Laibach bei Herrn Apotheker **E. Birschitz** und in Agram bei den Herren Apothekern **v. Hegedüs** und **Mittlbach**.

Die erwähnte Broschüre hierüber, welche die Art und Weise bezeichnet, wie das Blut sich allmählig verschlechtert, wie andererseits die Blutreinigungsmittel wirken, ist um den Preis von 30 Mr. zu haben beim Verfasser **Franz Köller**, dann in den Buchhandlungen der Herren **Ludwig & Wohlfahrt** und **C. Mühlsteith** in **Graz**, **E. Liegl** in **Klagenfurt**, beim Buchbinder **Herrn Stock** in **Leoben** und Buchhändler **Herrn Hartmann** in **Agram**. (399-6)

Angekommene Fremde.

Am 27. April.

Stadt Wien.

Die Herren: v. **Brusiozsch**, Gutsbesitzer, von **Karlstadt**. — **Weinrauch**, k. k. Kriegs-Kommissär. — **Rosperger**, von **Wien**. — v. **Fichtenau**, Gutsbesitzer, aus **Unterfrain**. — **Urbanecic**, Gutsbesitzer, von **Höflein**. — **Schneider**, von **Nieg**.

Elephant.

Die Herren: **Hottenbach**, Kaufmann, von **Paris**. — **Lahn**, Eisen.-Inspektor, von **Trief**. — **Tischler** und **Winterhalter**, Geschäftsreisende, von **Karlstadt**.

Baierischer Hof.

Die Herren: **Graf Dillen** und **Graf Coreth**, k. k. Oberlieutenants.

Möhren.

Die Herren: **Fuchs**, Privat, aus **Steier** mark. — **Widmar**, Hausbesitzer, von **Sagor**.

Sternwarte.

Die Herren: **Hermann Niell** und **Johann Niell**, Spitzenhändler, von **Gottesgab**.

Am 28. April.

Stadt Wien.

Die Herren: **Weyens**, von **Paris**. — **Junst**, Großhändler, und **Quitsch**, Expeditur, von **Trief**. — **Osanger**, Privat, von **Karlstadt**.

Elephant.

Die Herren: **Jung**, k. k. Oberlieutenant, und **Braunmüller**, k. k. Major, von **Temesvar**. — **Borländer** und **Birnbaum**, Kaufleute, und **Schöner**, Privat, von **Wien**. — **Mighetti**, Kaufmann, von **Görs**. — **Simon** und **Barth**, Hopsenhändler, von **Sangerberg**. — **Schwüchling**, k. k. Marine-Oberlieutenant, von **Bola**.

Baierischer Hof.

Die Herren: **Blath**, k. k. Thierarzt, von **Pest**. — **de Rono**, von **Trief**.

Möhren.

Die Herren: **Freylach**, k. k. Oberlieutenant, und **Bischof**, k. k. Lieutenant, aus **Ungarn**.

Am 29. April.

Stadt Wien.

Die Herren: **Ivanovits**, k. k. Rittmeister, von **Treviso**. — **Hufelt**, von **England**. — **Brenner**, Geschäftsreisender, von **Wien**. — **Negri**, von **Calavino**. — **Müller**, Handelsmann, von **Gottschee**.

Elefant.

Die Herren: **Grünhut**, und **Politzer**, Handelsleute, von **Graz**. — **Arbeiter**, Handelsmann, von **Bisell**. — **Münch**, Handelsmann, von **Gera**. — **Meier**, Handelsmann, von **Wien**. — **Gell**, Großhändler, von **Trief**. — **Poldner**, Handlungsreisender, von **Wien**. — **Trem**, von **Repentabor**. — **Delewa**, Grundbesitzer, von **Senofsch**. — **Gerlizi**, Gutsbesitzer, von **Belbes**. — **Potozhnig**, Fabrikantensgattin, von **Kropp**. — **Globotzhnig**, Gewerksbesitzergattin, von **Eisner**.

Wilder Mann.

Die Herren: **Ubl**, k. k. Lieutenant. — **Saurau**, k. k. Bezirksarzt, von **Kronau**.

Baierischer Hof.

Die Herren: v. **Gyulovics**, k. k. Lieutenant, von **Udine**. — **Teubel** und **Wondra**, k. k. Lieutenants.